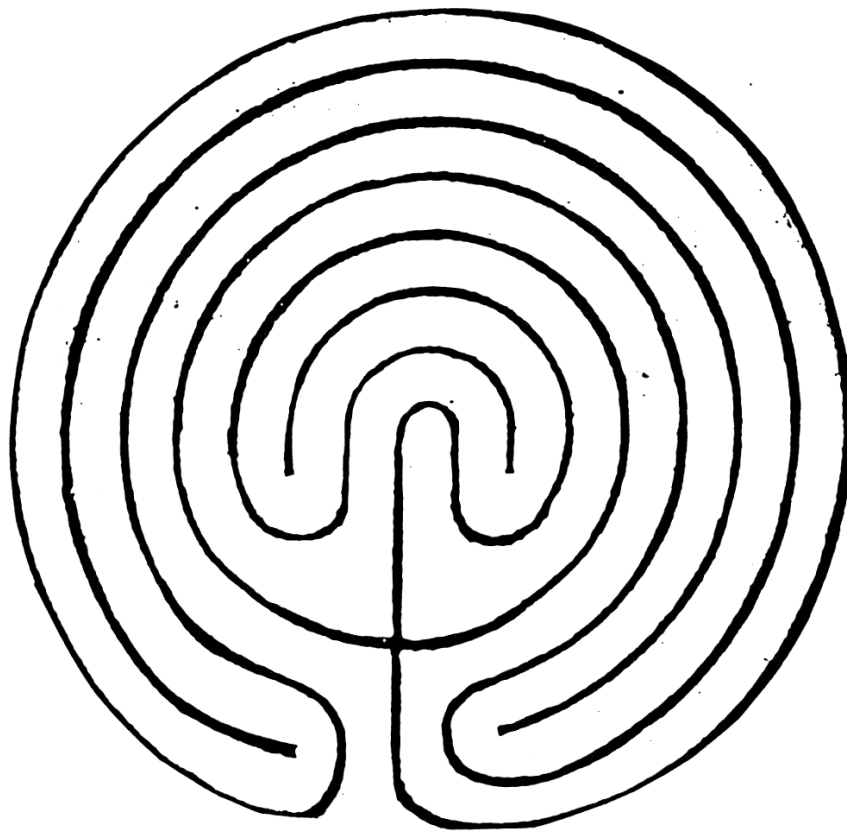


**ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT
ERLÄUTERUNGEN ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN
IM SOMMERSEMESTER 2009**



**BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL
FACHBEREICH A:
SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN**

Vorbemerkungen

1. Stand der folgenden Angaben:

Die vorliegenden Angaben geben den Stand vom Januar 2009 wieder. Sie sind damit jüngeren Datums als die Angaben des bereits erschienenen „Personal- und Vorlesungsverzeichnisses“, das im Buchhandel erhältlich ist.

2. Anschlagbrett Allgemeine Literaturwissenschaft

Wegen eventueller Änderungen und sonstiger Mitteilungen empfiehlt es sich, die Aushänge neben dem Raum O-08.37 (=Gebäude O, Ebene 08, Raum 37) zu konsultieren.

3. Beginn der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2009

Das Sommersemester 2009 dauert vom **14. April 2009 bis 24. Juli 2009**. Die Lehrveranstaltungen des Grundstudiums beginnen in der zweiten Semesterwoche, also am 21. April 2009. Die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums beginnen in der ersten Semesterwoche, also am 14. April 2009

Pfingstferien: Vorlesungsende 29.05.09; Vorlesungsbeginn 08.06.09.

4. Fachstudienberatung

Die Fachstudienberatung wird vom Fachsprecher der Allgemeinen Literaturwissenschaft, Herrn Prof. Dr. Rüdiger Zymner durchgeführt.

5. Master-Studiengang Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Ab dem WS 2008/2009 kann im Fach Allgemeine Literaturwissenschaft der Master-Studiengang „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ studiert werden. Nähere Informationen über Zulassung und Aufbau des Studienganges finden sie über die homepage des Faches Allgemeine Literaturwissenschaft.

6. Besonderer Hinweis

Zu berücksichtigen ist, dass einige der Lehrveranstaltungen der Allgemeinen Literaturwissenschaft sich auch an Studierende anderer Fächer wenden, da die Lehrenden der Allgemeinen Literaturwissenschaft zugleich auch Fächer aus dem Bereich der Germanistik vertreten und der Master-Studiengang „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ u.a. mit Veranstaltungen aus anderen Fächern bestritten wird. Studierende der Allgemeinen Literaturwissenschaft / des Master-Studienganges Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft müssen dementsprechend beim Besuch solcher Veranstaltungen besonders darauf achten, dass die von ihnen übernommenen Arbeitsthemen spezifisch allgemein-literaturwissenschaftlichen bzw. komparatistischen Charakter haben.

7. Kurse in Griechisch und Latein

Das Lektorat für Latinistik nimmt Herr StR i.H. Dr. Robert A. Cramer wahr, der regelmäßig Kurse in Latein und Griechisch anbietet.

8. Organisatorische Hinweise des Dekanats

Für die Bestätigung von Leistungsnachweisen und die Ausstellung von Bescheinigungen gelten folgende Regelungen:

Die ordnungsgemäße Durchführung des Grundstudiums in den Lehramts- und Magisterstudiengängen bescheinigen die Fachsprecher. Die Bescheinigung ist Grundlage für die Meldung zur Zwischenprüfung in den Magisterstudiengängen.

Die Leistungsnachweise und die qualifizierten Studiennachweise des Hauptstudiums in den Lehramtsstudiengängen müssen von den Fachsprechern bestätigt werden. Für die Leistungsnachweise im Magisterstudiengang ist eine förmliche Bestätigung nicht erforderlich.

Die Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss des Grundstudiums für das BAföG-Amt (auf dem so genannten "Formblatt 5") stellt die Dekanin aufgrund der Grundstudiumszeugnisse der einzelnen Fächer aus.

Über Fragen der Einstufung (bei Fach- oder Hochschulwechsel) entscheidet in den Magisterstudiengängen der Vorsitzende des Magisterprüfungsausschusses des Fachbereichs A, bitte nehmen Sie vorher Kontakt mit dem Zentralen Prüfungsamt auf (T-10.09). Die Einstufung in den Lehramtsstudiengängen wird vom Leiter des Staatlichen Prüfungsamtes vorgenommen (§ 18 Abs. 2 LABG, § 5 Abs. 2 LPO).

Wuppertal, im Januar 2009
Fachsprecher AL

Prof. Dr. Rüdiger Zymner

Übersicht:

Modulbereich A: Allgemeine Literaturwissenschaft (A1-A4)

Zymner

V Aspekte der Allgemeinen Literaturwissenschaft

Zymner

HS Poetiken

Zymner

OS Probleme der Literaturtheorie

Blödorn

VS Realismus

Blödorn

HS Liebesqualen

Scheffel

OS Aktuelle Tendenzen der Narratologie: Diskussion und Rezension

Modulbereich B: Vergleichende Literaturwissenschaft (B1-B4)

Link-Heer

HS Erich Auerbach: Mimesis

Erl

V Shakespeare

Erl

HS Ulysses

Meier

HS Heinrich Heine

Meier

HS Die Gruppe 47

Wolter

HS Modernism in America

Nowotnick

HS García Márquez

Nowotnick

HS Tahar Ben Jelloun

Modulbereich C: *Texte in Kontexten (C1-C4)*

Blödorn

HS Musikvideos

Erl

HS Literatur- und kulturwissenschaftliches Kolloquium

Stein / Walther

HS Frühmoderne Menschenführung

Lukas

V Literarische Geschlechtergeschichte II

Lukas

HS Erotik und Geschlechterverhältnis im Roman der Weimarer Republik

Lukas

HS Geschlechterkonstruktion im Werk von Paul Wühr

Master-Modul D

Zymner et al.

AVL-Master-Seminar

Modulbereich A: ALLGEMEINE LITERATURWISSENSCHAFT (A1-A4)

Zymner

Titel der Veranstaltung:	Aspekte der Allgemeinen Literaturwissenschaft
Veranstaltungsart:	Vorlesung
SWS/Rhythmus:	2 SWS / wöchentlich
Tag/Zeit:	MO 16-18
Max TN:	100
Raum:	HS 14
Anfang/Ende:	Beginn: Zweite Vorlesungswoche
Kommentar:	<p>Die Vorlesung befaßt sich mit Fragestellungen der Allgemeinen Literaturwissenschaft und konzentriert sich demnach auf theoretische, methodologische und komparative Aspekte der Literatur bzw. der Literaturwissenschaft im allgemeinen.</p>
Literatur:	<p>Zur Vorbereitung: Rüdiger Zymner (Hg.): Allgemeine Literaturwissenschaft. Grundfragen einer besonderen Disziplin, 2. Aufl. Berlin 2001.</p>
Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.):	<p>Die Vorlesung richtet sich insbesondere an Studierende des Master-Studienganges „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“</p>

Zymner

Titel der Veranstaltung:	Poetiken
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
SWS/Rhythmus:	2 SWS / wöchentlich
Tag/Zeit:	MO 10-12
Max TN:	40
Raum:	O.08.29
Anfang/Ende:	Beginn: Erste Vorlesungswoche
Kommentar:	<p>Das Seminar befaßt sich mit der Geschichte der Poetik anhand von Poetiken (also den normativen oder deskriptiven Dichtungslehren)– beginnend bei Aristoteles, mit einem Zwischenstopp bei Opitz und Gottsched bis hin zu Peter Rühmkorf und Anne Cotten.</p>
Literatur:	<p>Bitte Aushänge beachten</p>
Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.):	<p>Für die Teilnahme ist die persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde unabdingbar.</p>

Zymner

Titel der Veranstaltung:	Probleme der Literaturtheorie
Veranstaltungsart:	Oberseminar
SWS/Rhythmus:	2 SWS/wöchentlich
Tag/Zeit:	Do 12-14
Max TN:	15
Raum:	O.11.09
Anfang/Ende:	Beginn: erste Vorlesungswoche
Kommentar:	<p>Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Master-Studienganges „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ und behandelt literaturtheoretische Grundsatzfragen anhand neuerer Publikationen zur Literaturtheorie.</p>
Literatur:	<p>Wird im Seminar genannt</p>
Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.):	<p>Teilnahme nach vorheriger persönlicher Anmeldung.</p>

Blödorn

Titel der Veranstaltung:	Die deutschsprachige Literatur des Realismus (in europäischer Perspektive)
Veranstaltungsart:	VL
Dozent/Dozentin:	Blödorn
WS 08/09	
SWS/Rhythmus:	2
Tag/Zeit:	Do 12-14
Max TN:	offen/unbegrenzt
Raum:	HS 12
Anfang/Ende:	Beginn: 23.04.2009
Kommentar:	<p>Die Vorlesung ist als Einführung in die deutschsprachige Literatur des Realismus (grob: der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts) konzipiert, wobei vergleichende Seitenblicke in benachbarte europäische Literaturen erfolgen. Im Mittelpunkt steht dabei die Rekonstruktion poetologischer Konzeptionen und Funktionen von ‚Literatur‘, d.h. die Frage nach dem Selbstverständnis der Literatur und ihrer Abgrenzung von dem, was sie als ‚Realität‘ setzt. Rekonstruiert werden dabei außerdem die psychologischen und phantastischen Grenzen des literarischen Realismus, wobei exemplarische Interpretationen von Einzeltexten mit der zusammenfassenden Darstellung von thematischen Komplexen wechseln. Zu Beginn der Vorlesung wird zudem die theoretische Diskussion des Realismus-Begriffs um die Jahrhundertmitte stehen, die als Referenzpunkt der nachfolgenden Textinterpretationen dient.</p> <p>Eingegangen wird dabei auf folgende zentrale Komplexe:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Erzähltechniken und ihre semantische Funktionalisierung, und hier vor allem auf die auffällige Tendenz zu Rahmen- und Rückblickssituationen in der Erzählliteratur des Realismus, die historische oder individuelle Vergangenheiten erinnern und verlorene oder zumindest bedrohte Realitäten zeichenhaft repräsentieren;2. soziale Werte und Normen in den dargestellten Textwelten;3. die Konzeption des menschlichen Subjekts in Auseinandersetzung mit dem ‚Anderem‘, d.h.<ol style="list-style-type: none">(a) mit anderen Kulturen, anderen Zeiten, Räumen und anderen Subjekten; sowie mit(b) dem ‚Fremden‘ im eigenen Selbst: mit dem Innerpsychischen der Person;4. textinterne Konzeptionen von ‚Realität‘ und ‚Literatur‘, mit denen die Bedingungen sprachlicher Konstruktion von ‚Wirklichkeit‘ reflektiert werden;

5. die (z.T. in der Literatur selbst thematisierte) Abgrenzung sprachlich-literarischer Medien von visueller Wahrnehmung und ikonischen Medien (u.a. Malerei, Fotografie) – und damit die Frage nach der Bewertung, Leistung und Funktion literarischen ‚Erinnerns‘/Erzählens.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung ausgehändigt. Zur ersten Einführung empfohlen:

- Hugo Aust: *Realismus*, Stuttgart: Metzler 2006 [Lehrbuch Germanistik];
- Claus-Michael Ort: „Was ist Realismus?“, in: Christian Begemann (Hrsg.): *Realismus. Epoche – Autoren – Werke*, Darmstadt: WBG 2007, S. 11-26.

Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.):

Für die Vorlesung ist keine Anmeldung erforderlich.

Zur Vorbereitung ist eine möglichst extensive Textlektüre vieler Romane und Erzählungen der wichtigsten Autoren des Realismus unbedingt ratsam (z.B. Otto Ludwig, Theodor Storm, Theodor Fontane, Gottfried Keller, Wilhelm Raabe, C.F. Meyer, Adalbert Stifter).

Altes LA: B 1,2,5,6

Blödorn

Titel der Veranstaltung:	Liebesqualen: Erzählende Literatur und Psychoanalyse um 1900
Veranstaltungsart:	HS
Dozent/Dozentin:	Blödorn
WS 08/09	
SWS/Rhythmus:	2
Tag/Zeit:	Do 16-18
Max TN:	40
Raum:	O.08.37
Anfang/Ende:	Beginn: 16.04.2009
Kommentar:	<p>‚Psychologie‘ und ‚Pathologie‘ problematischer Figuren (und ihrer nicht minder problematischen Liebesverhältnisse) in ausgewählten Erzähltexten der Literatur um 1900 stehen im Mittelpunkt des Seminars. In den 1890er Jahren ist ein für die Auffassung des modernen Subjekts zentraler Transformationsprozess beobachtbar, der die Literatur am Übergang vom späten Realismus zur Frühen Moderne prägt und der zentrale Theoreme der Psychoanalyse Sigmund Freuds z.T. antizipiert, z.T. aufgreift. Dabei kann jedoch in der Diskursgeschichte der ‚Psyche‘ resp. des ‚Nicht-Bewussten‘ zugleich auch auf eine – insbesondere im späten Realismus manifeste – literarische Tradition zurückgegriffen werden, deren Denkstrukturen und Wertssysteme zu Seminarbeginn rekapituliert werden sollen.</p> <p>Im Mittelpunkt des Seminars steht somit die Verknüpfung der literarischen ‚Entdeckung‘ eines Unbewussten mit dem Problem seiner Erzähl- und Darstellbarkeit. Neben der Lektüre literarischer Texte von Wilhelm Jensen, Arthur Schnitzler, Robert Musil und Thomas Mann werden daher auch psychoanalytische Texte Sigmund Freuds in das Pensum einbezogen. Erarbeitet werden soll dadurch die Genese neuartiger literarischer Strukturen aus den Formen realistisch-naturalistischen Erzählens einerseits und den Formen psycho-analytischer Darstellungsverfahren andererseits.</p> <p>Zentrale Problembereiche der Textanalyse werden sein:</p> <p>a) <i>die Konzeption der ‚Person‘ betreffend:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- psychologische Modelle für Figurenverhalten und explizite Handlungsmotivationen;- die Differenz von sozial wahrnehmbarer Oberflächenrealität und einer innerpsychischen Tiefenstruktur der ‚Person‘;- die Selbstbeherrschung des Subjekts vs. dessen verdrängte/unterdrückte Bedürfnisse;- die Differenz von Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung des Subjekts;

- die erzählerische Bewertung und Behandlung von Figurenverhalten (z.B. als Perspektivenproblem).

b) *die poetologische Konzeption der Texte betreffend:*

- das Verhältnis von Erzählen und Erzähltem, insbesondere hinsichtlich der verhandelten Probleme;
- die (Selbst-) Thematisierung des Erzählaktes;
- die Problematisierung von ‚Erzählbarkeit‘ bezüglich der erzählten Inhalte: Was kann überhaupt zur Sprache gebracht werden – und wie?
- die damit verbundenen Kommunikationsrestriktionen sowie deren Auflösung (Nicht-Verbalisierung/Redeunterbrechungen vs. Verbalisierung/Redefluss);
- verwendete Metaphoriken, die den Redegegenstand (z.B. ‚Liebe‘, ‚Tod‘) darstellbar machen.

Literatur:

Eine Auswahlbibliographie zum Seminarthema wird zu Seminarbeginn ausgehändigt.

Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.):

Vorausgesetzte Textkenntnisse (diese Texte müssen zu Semesterbeginn gelesen sein!):

Wilhelm Jensen: „Gradiva“; Arthur Schnitzler: „Sterben“; Robert Musil: „Vereinigungen“; Thomas Mann: „Der kleine Herr Friedemann“, „Tristan“.

In der ersten Woche findet eine Eingangsklausur statt, in der die Textkenntnis der o.a. Texte überprüft wird! Das Ergebnis der Eingangsklausur entscheidet über die endgültige Teilnahme am Seminar.

Altes LA: B 1,2,5,6

Scheffel

Titel der Veranstaltung:	Aktuelle Tendenzen der Narratologie: Diskussion und Rezension
Veranstaltungsart:	OS
Dozent/Dozentin:	Scheffel
SS 09	
SWS/Rhythmus:	2
Tag/Zeit:	Di 16-18
Max TN:	
Wunschraum/Ausstattung:	O.11.09
Anfang/Ende:	
Anmeldungsart:	s.u.
Kommentar:	<p>Im Zuge des so genannten ›cultural turn‹ in den Geisteswissenschaften hat auch die aus dem Geist des Strukturalismus geborene und als Teil der Literaturwissenschaft entwickelte Narratologie ihre Fixierung auf literarische Erzählungen aufgegeben, um nunmehr ›interdisziplinär‹, ›transgenerisch‹ und ›intermedial‹ zu operieren. Die Folgen dieser Entwicklung will das Oberseminar am Beispiel einer Reihe von Neuerscheinungen <i>en détail</i> untersuchen und diskutieren. Dabei soll diese Diskussion auch einen ‚praktischen Nutzen‘ haben, d.h. zu den Zielen dieses Seminars gehört, dass die Teilnehmer/innen gemeinsam eine Reihe von Fachrezensionen von aktuellen, narratologisch relevanten Publikationen erstellen (die im Seminar erarbeiteten Rezensionen sollen dann auf der Homepage des ‚Zentrums für Erzählforschung‘ veröffentlicht werden).</p>
Literatur:	<p>Zur weiteren Vorbereitung empfohlen:</p> <p>Kindt, Tom u. Müller, Hans-Harald: <i>What is Narratology. Questions and Answers Regarding the Status of a Theory</i>. Berlin 2003.</p> <p>Nünning, Ansgar: „Von der strukturalistischen Narratologie zur ‚postklassischen‘ Erzähltheorie: Ein Überblick über neue Ansätze und Entwicklungstendenzen“. In: Ders. (Hg.): <i>Neue Ansätze in der Erzähltheorie</i>. Trier 2002. S. 1-33.</p> <p>Pier, John (Hg.): <i>The Dynamics of Narrative Form. Studies in Anglo-American Narratology</i>. Berlin 2004.</p>

Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.):

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde (dort auch nähere Hinweise zur Vorbereitung)!

Für den Besuch der ersten Sitzung sollte gelesen sein:

Aumüller, Matthias: "Die Kontroverse um Strukturalismus und Kognitivismus in der Narratologie". In: *Kontroversen in der Literaturtheorie / Literaturtheorie in der Kontroverse*. Hg. v. Ralf Klausnitzer u. Carlos Spoerhase. Bern/Berlin/Bruxelles/Frankfurt a.M./New York/Oxford/Paris: Peter Lang 2007 (= Publikationen zur Zeitschrift für Germanistik. Neue Folge. Bd. 19). S. 413-425.

Link-Heer

SS 09:,

Zeit: Mittwoch, 16 – 18 Uhr

Raum: O.10.35

Erich Auerbach: *Mimesis*

Dieses Seminar ist romanistisch und komparatistisch ausgerichtet.

Textgrundlage ist: Erich Auerbach, *Mimesis. Dargestellte Wirklichkeit in der abendländischen Literatur*, Francke Verlag, Bern und München, neueste Auflage.

Dieses berühmteste Buch des großen Romanisten Erich Auerbach (1892-1957), der als deutscher Jude von den Nazis in der Folge der "Nürnberger Gesetze" aus dem Amt seines Marburger Lehrstuhls "entlassen" worden war und 1936 Zuflucht in der Türkei fand, wurde zwischen Mai 1942 und April 1945 im Istantbuler Exil verfaßt. Es erschien 1946 im Berner Francke Verlag, 1949 fügte Auerbach ein Kapitel zum *Don Quijote* hinzu. Seither hat das Buch in aller Welt (und besonders in den beiden Amerika) große Wirkungen entfaltet (was u.a. Thema des Seminars sein wird). Vgl. dazu: Martin Treml / Karlheinz Barck (Hrsg.), Erich Auerbach. Geschichte und Aktualität eines europäischen Philologen, Berlin: Kadmos 2007.

Es handelt sich freilich auch und zuerst um ein fundamental europäisches ("abendländisches") Buch aus dem Geiste der Romanistik. Ob die technokratischen Studienreformen in Deutschland wissen, was sie - toutes proportions gardées - wiederum exilieren?

Auerbachs "Mimesis" ist kein europäisches politisches Manifest - es geht in diesem Buch "nur" um die Literatur. Auerbach beginnt mit Homer und der Bibel und er führt uns in zwanzig Kapiteln durch die Jahrtausende und Jahrhunderte bis hin zu Marcel Proust und Virginia Woolf - , doch gibt es nicht viele streng literarhistorische Bücher, die so politisch gelesen worden sind wie "Mimesis". Letztlich stellt sich vielleicht die Frage, ob - und vor allem wie - man *oui* oder *non* zu Europa sagt, von den in Auerbachs *Mimesis*-Buch aufgeworfenen Problematiken abhängt?

Sigle: Modulbereich Vergleichende Literaturwissenschaft Spezialisierungsmodul B 4

Erll

Course title:
Vorlesung: "Shakespeare" Do 14-16 HS 26
Instructor's name:
Erll
Course description:
This lecture course offers an introduction to the study of Shakespeare. The aim is to provide students with an overview of Shakespeare's works and times. The focus will be on Shakespearean theatre and Renaissance culture. We will also discuss some sonnets and selected film adaptations, and we will look at new approaches in Shakespeare studies.
Requirements for enrolment:
Required text(s):
Registration:
Studierende der AVL melden sich bitte bis zum 15. März 2009 per email bei mir an aerll@uni-wuppertal.de
Requirements for a „Schein“:
2 LP: written test of 45 min. 3 LP: written test of 90 min. 4 LP: written test of 45 min. and term paper of ca. 10 pages
First meeting:
April 16, 2009

Erl

Course title:
Hauptseminar "Ulysses" Mi 18-20 O.09.36
Instructor's name:
Erl
Course description:
The aim of the seminar is a close reading, detailed discussion and a deepened understanding of this key text of Anglophone modernism. Our focus will be on intertextual references, on the cultural, literary and political contexts of Joyce's writing and on the question of why and in what respects this novel belongs to "world literature".
Requirements for enrolment:
In the first session there will be a written test on Part One of the novel (pages 5-77 in our edition).
Required text(s):
James Joyce: <i>Ulysses</i> (MUST be bought in the following edition: Everyman's Library 1997; ISBN: 978-0679455134).
Registration:
Studierende der AVL melden sich bitte bis zum 15. März 2009 per email bei mir an aerll@uni-wuppertal.de
Requirements for a „Schein“:
Regular and active participation, group work and response essays (= 2 CP), plus a short term paper of ca. 10 pages (= 4 CP) OR plus a long term paper of ca. 20 pages (10 CP).
First meeting:
April 15, 2009

Meier

HS: Heinrich Heine

Mi 10-12

Alte LPO: B 1 – 2, 5 - 6

Neue LPO: Vertiefung II

BA: Ge II / Ge III

MA Germ:

MA AVL: A

MoE:

In intensiver textnaher Lektüre für Heines Schaffensphasen exemplarischer Werke soll sowohl das Gesamtwerk erschlossen wie wichtigere neue Forschungsliteratur besprochen werden.

Das Seminar wendet sich an Studierende ab dem 4. Semester. Die Kenntnis folgender Arbeiten Heines wird vorausgesetzt:

Buch der Lieder (1827)

Reisebilder I – III (1826-1830)

Der Salon I – II (1834-1835)

Neue Gedichte (1844)

Atta Troll (1847)

Einführende Literatur (kleine Auswahl):

Kortländer, Bernd: *Heinrich Heine*, Stuttgart 2003

Höhn, Gerhard: *Heine-Handbuch. Zeit, Person, Werk*, 3., überarb. u. erw. Aufl., Stuttgart 2004

Sammons, Jeffrey L.: *Heinrich Heine. Alternative Perspectives 1985–2005*, Würzburg 2006

Hauschild, Jan-Christoph / Michael Werner: *Der Zweck des Lebens ist das Leben selbst.*

Heinrich Heine. Eine Biographie, aktualisierte Neuausgabe, Frankfurt am Main 2005

Goltschnigg, Dietmar / Hartmut Steinecke: *Heine und die Nachwelt. Geschichte seiner Wirkung in den deutschsprachigen Ländern*, Berlin 2006

Teilnahme:

Am Dienstag, den 10. März 2009, findet um 17.00 Uhr in Raum O-08.37 eine Vorbesprechung statt, in der Themen für Thesenpapiere zum Seminar vereinbart werden, die bis zum 18. April vorliegen sollten. Die Anfertigung eines Thesenpapiers ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Erste Sitzung: 15. April 2009

Meier

HS: Gruppe 47

Mo 14-16

O-08.37

Alte LPO: B 1 – 2, 5 - 6

Neue LPO: Erweiterung II / Spezialisierung II

BA: Ge II / III

MA Germ:

MA AVL: A

MoE:

Zweifellos gilt die Gruppe 47 als wichtigstes literarisches Diskussionsforum der deutschen Literatur nach 1945. In ihr engagierten sich zahlreiche bedeutende Autoren der Nachkriegsliteratur auf der Suche nach einer neuen literarischen Sprache wie auch auf der Suche nach Öffentlichkeit. Methodisch werden daher sowohl hermeneutisch Fragestellungen nach einer spezifischen Ästhetik wie sozialgeschichtliche nach der Verflechtungen von Literatur, politischem Kontext, Buchmarkt und modernen Medien zu verfolgen sein.

Die Kenntnis der nachfolgenden Texte, die von der Gruppe 47 mit ihrem Preis belobigt wurden, wird vorausgesetzt:

Eich, Günter: *Abgelegene Gehöfte*

Böll, Heinrich: *Die schwarzen Schafe*

Aichinger, Ilse: *Spiegelgeschichte*

Bachmann, Ingeborg: *Die gestundete Zeit*

Morriën, Adriaan: *Zu große Gastlichkeit verjagt die Gäste*

Walser, Martin: *Templones Ende*

Grass, Günter: *Die Blechtrommel* (zumindest das 1. Kapitel)

Bobrowski, Johannes: *Sarmatische Zeit*

Becker, Jürgen: *Ränder*

Einführende Lektüre (kleine Auswahl):

Heinz Ludwig Arnold: *Die Gruppe 47*, Reinbek 2004

Heinz Ludwig Arnold (Hrsg.): *Die Gruppe 47 - Ein kritischer Grundriß*. Sonderband der Edition Text + Kritik. 3. überarbeitete Auflage, München 2004

Klaus Briegleb: *Mißachtung und Tabu. Eine Streitschrift zur Frage: Wie antisemitisch war die Gruppe 47?*, Berlin 2003

Hans Werner Richter: *Im Etablissement der Schmetterlinge. Einundzwanzig Portraits aus der Gruppe 47*, Neuausgabe mit Photos von Renate von Mangoldt, Berlin 2004

Teilnahme:

Am Dienstag, den 10. März 2009, findet um 17.00 Uhr in Raum O-08.37 eine Vorbesprechung statt, in der Themen für Thesepapiere zum Seminar vereinbart werden, die bis zum 18. April vorliegen sollten. Die Anfertigung eines Thesepapiers ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Erste Sitzung: 20. April 2009

Wolter

HS Modernism in America
Zeit: Mo 10-12
Raum: S.10.15

Kommentar:

The history of the USA in the second half of the 19th century was characterized by industrialization, urbanisation, migration, and immigration. These developments changed the US dramatically and brought about a deep sense of disorientation and fragmentation in the first three decades of the 20th century. The world appeared as a “heap of broken images“ (Eliot. “The Waste Land”). We will discuss texts which deal with this “modernist temper” on the levels of form, language, subject matter, and ideas.

Registration: Please use the registration form available on my homepage during the registration period (March 2 to 13, 2009).

First meeting: April 20, 2009

Literatur:

In addition to texts available in the *Norton Anthology of American Literature* (7th shorter Edition) we will discuss the following texts:

Eugene O’Neill. *4 Plays* (Signet, New York. ISBN-10: 0451530713; ISBN-13: 978-0451530714)

Gertrude Stein. *Three Lives* (Penguin Twentieth Century Classics. ISBN-10: 0140181849; ISBN-13: 978-0140181845)

F. Scott Fitzgerald. *The Great Gatsby* (Penguin Popular Classics. ISBN-10: 0140620184; ISBN-13: 978-0140620184)

William Faulkner. *As I Lay Dying* (Vintage International, Random House. ISBN-10: 067973225X; ISBN-13: 978-0679732259)

Leistungsnachweis:

Regular attendance, active participation and:

4 LP: assignment and oral test

additional 6 LP: research paper (15-20 pages)

Note: no option for 2 LP

Zielgruppe:

MA AVL: B

1. HS: Gabriel García Márquez: *Cien años de soledad*

Modulsäule B

Zeit: Mi. 10-12

Raum: O.10.30

Beginn: 15.04.2009

1967 veröffentlichte der bis dahin in breiteren Leserkreisen weitgehend unbekannt Journalist G.G. Márquez jenen Roman, der ihm nicht nur Weltruhm - und den Literaturnobelpreis 1982 - einbrachte, sondern der maßgeblich für den *Boom* der lateinamerikanischen Literatur in den 60er und 70er Jahren sorgte, ja, sehr schnell zum Paradigma schlechthin der *nueva novela* und des *realismo mágico* in Lateinamerika (zumal aus europäischer Perspektive) wurde. *Cien años de soledad* mutierte in 40 Jahre intensiver Rezeptionsgeschichte zu jenem Buch, an dem die europäische Kritik nicht nur jedes weitere Werk des Autors, sondern die Rezeption der lateinamerikanischen Literatur insgesamt gemessen hat. Márquez gilt heute als der meistgelesene spanischsprachige Autor seit Cervantes.

Die diesen Schlüsselroman umkreisende literaturwissenschaftliche Textproduktion ist unüberschaubar geworden. So ist das im fiktiven Ort Macondo (Brennpunkt des erzählerischen Universums Márquez') angesiedelte und sich über sieben Generationen erstreckende Geschehen als *reécriture* der Bibel, als Chiffre Kolumbiens oder gar der Befindlichkeit des ganzen lateinamerikanischen Kontinents gelesen worden.

Zielsetzung dieses Hauptseminars ist es, die wesentlichen ästhetischen Verfahrensweisen des Magischen Realismus exemplarisch am Beispiel von *Cien años de soledad* zu vermitteln, und zwar im Spannungsfeld einer Tradierung von Volkserzählungen einerseits, einer extrem dichten Intertextualität im Dialog mit der abendländischen Literaturtradition andererseits. Ziel wird es weiterhin sein, aus der Retrospektive des Jahres 2009 zentrale literaturwissenschaftliche Positionen und Etappen in der Rezeption des Romans zu erarbeiten. Dies wird gleichzeitig ein Studium der historischen Wirkungsgeschichte der *Boom*-Literatur in Europa sein. Exkurse auf vorangehende Erzählungen und Kurzromane des Autors werden flankierend ein Licht auf die Genese von *Cien años* und Macondo werfen. Insbesondere ist hiermit der Kurzroman *El coronel no tiene quien le escriba* aus dem Jahre 1961 gemeint, den sich die Seminarteilnehmer bitte auch anschaffen werden.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Seminarteilnahme (Erwerb der Leistungspunkte) ist neben der regelmäßigen Vorbereitung der Sitzungen die Übernahme eines Referates sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit zu einem der thematischen Schwerpunkte des Seminars nach Semesterende.

Um eine Lektüre zumindest der *Cien años de soledad* vor Semesterbeginn wird dringend gebeten. Folgende Ausgaben der Primärtexte werden dem Seminar zugrundegelegt:

Cien años de soledad. Celesa. ISBN: 978-84-9759-220-8 (12,95 EUR)

El coronel no tiene quien le escriba. Celesa. ISBN: 978-84-9759235-2 (9,45 EUR)

Ein Semesterapparat zu dem Hauptseminar wird rechtzeitig in der vorlesungsfreien Zeit eingerichtet sein. Die Interessenten am Seminar sollten sich anhand der einschlägigen Kapitel in den dort versammelten Literaturgeschichten Lateinamerikas einen ersten Eindruck von der literaturwissenschaftlichen Einordnung der *Cien años de soledad* machen.

Nowotnik

2. HS: Tahar Ben Jelloun

Modulsäule B

Zeit: Do. 10-12

Raum: ?

Beginn: 16.04.2009

Zu den seit geraumer Zeit kanonisierten maghrebinischen Autoren der französischen Gegenwartsliteratur zählt ohne Zweifel Tahar Ben Jelloun. Er hat seit seinen lyrischen Anfängen in den 1970er Jahren mittlerweile ein umfangreiches und – in Öffentlichkeit wie Literaturwissenschaft - vielbeachtetes erzählerisches Werk vorgelegt, das als paradigmatisch für die literarische Mediation zwischen maghrebinischen und europäischen Traditionen des Erzählens gelten darf. (Diese Mittlerrolle als Wanderer zwischen den Kulturen wird im Übrigen auch vom Autor selbst ausgefüllt, der spätestens seit Ende der 1980er Jahre über eine beträchtliche Medienpräsenz in Frankreich verfügt.)

Im Mittelpunkt der Seminararbeit wird die gründliche Auseinandersetzung mit zwei der bekanntesten Romane Jellouns stehen, die ein zentrales Thema des Autors, die Selbstfindung der Frau in der arabischen Gesellschaft, aufgreifen und die inhaltlich aufeinander aufbauen: *L'enfant de sable* (1985) und *La nuit sacrée* (1987), für den der Autor den Prix Goncourt erhalten hat.

Über thematische Aspekte, die allesamt einen konfliktreichen Dialog zwischen den Kulturen illustrieren, hinaus lassen sich an beiden Romanen exemplarisch ästhetische Strategien aufzeigen, die für die interkulturellen narrativen Texte Jellouns typisch sind und mit denen er in den 1980er Jahren in der französischen Literatur neue Maßstäbe gesetzt hat: ein extrem ausgeprägtes polyperspektivisches Erzählen, ein Labyrinth intertextueller Verweise, in denen man europäischen und arabischen Spuren gleichermaßen nachgehen kann, ein Überschreiten tradierter Gattungsgrenzen, die metadiegetische Funktionsbestimmung von Literatur als ein Medium, das identitätsstiftend über die Konstitution einer kollektiven Erinnerung wirkt.

Exkurse zu ausgewählten Gedichten (so z.B. aus der Sammlung *Cicatrices du soleil*, 1972) sollen einen Eindruck zu Tahar Ben Jellouns Gesamtwerk ermöglichen.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Seminarteilnahme (Erwerb der Leistungspunkte) ist neben der regelmäßigen Vorbereitung der Sitzungen die Übernahme eines Referates sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit zu den Romanen unter einer der behandelten Fragestellungen.

Die Seminarteilnehmer sollten sich bis zum Ende des WS verbindlich in die Liste für eine Sammelbestellung der beiden Romane (in meinem Büro) eintragen, da die Kosten für den Einzelnen so deutlich geringer sind.

Um die Lektüre zumindest von *L'enfant de sable* vor Semesterbeginn (!) wird dringend gebeten.

Als Vorbereitung auf das Seminar wird weiterhin die Lektüre des Kapitels zu *L'enfant de sable* aus folgendem Buch (im Semesterapparat) erwartet:

Spiller, Roland: *Tahar Ben Jelloun*. Schreiben zwischen den Kulturen. Darmstadt 2000.

Romane:

Tahar Ben Jelloun: *L'enfant de sable*. Paris: Editions du Seuil (Point) 1995. ISBN: 9782020238182 (6 EUR)

Tahar Ben Jelloun: *La nuit sacrée*. Paris: Editions du Seuil (Point) 1995. ISBN: 2020255839 (6 EUR)

Modulbereich C: TEXT UND KONTEXT (C1-C4)**Blödorn**

Titel der Veranstaltung:	Filmsemiotik I: Analyse des Musikvideos
Veranstaltungsart:	HS
Dozent/Dozentin:	Blödorn
WS 08/09	
SWS/Rhythmus:	2
Tag/Zeit:	Mi 12-14
Max TN:	40 (10)
Raum:	O.11.40
Anfang/Ende:	Beginn: 15.04.2009
Kommentar:	<p>Das Seminar wird anhand exemplarischer Musikvideos der letzten zwanzig Jahre das komplexe Genre ‚Musikvideo‘ in seiner besonderen Funktion als audiovisuelles Zeichensystem zu analysieren versuchen, das einen vorgängig existenten Song(text) nachträglich visualisiert. Besonderes Interesse gilt dabei der Frage der Kohärenzbildung zwischen auditiver (sprachlich-musikalischer) und visueller Ebene sowie der Untersuchung medial bedingter Kohärenzstörungen. Mit Hilfe der Filmsemiotik werden dabei grundsätzliche theoretische Aspekte der Filmanalyse diskutiert, die dann in einem zweiten Teil des Seminars an einer Reihe detaillierter Einzelanalysen von Musikvideos unterschiedlicher musikalischer Genres überprüft werden.</p> <p><u>Ein genaues Video- und Lektüreprgramm</u> wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</p>
Literatur:	<p>Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Jan-Oliver Decker/Hans Krah: Art. „Videoclip“ im <i>Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft</i>;- Michael Altrogge: <i>Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche</i>, Bd. 1, <i>Das Feld und die Theorie</i>, Berlin 2001;- Alice Bienk: <i>Filmsprache. Einführung in die interaktive Filmanalyse</i>, Marburg 2008.
Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.):	

Zulassungs-Voraussetzung für das Seminar ist die erfolgreiche Teilnahme an einer „Einführung in die Filmanalyse“ bzw. „in die Filmnarratologie“.

In der ersten Woche findet daher eine Eingangsklausur statt, in der Basiswissen der Filmanalyse überprüft wird! Das Ergebnis der Eingangsklausur entscheidet über die endgültige Teilnahme am Seminar.

Altes LA: B 1,2,5,6

Erl

Titel der Lehrveranstaltung:
Literatur- und kulturwissenschaftliches Kolloquium Zeit: Di 16-18 Raum: S.10.18
Name des Dozenten bzw. der Dozentin:
Erl
Kursbeschreibung:
Die Veranstaltung wendet sich fortgeschrittene Studierende der Literaturwissenschaft (Schwerpunktmodul, Hauptstudium bzw. MA-Studium), an ExamenskandidatInnen sowie an Studierende, die eine Promotion anstreben. Wir werden neuere literatur-, kultur- und medienwissenschaftliche Ansätze diskutieren (u.a. „world literature“, „diasporic writing“, „remediation“ und „cultural memory“), die eine methodisch fundierte Analyse von literarischen Werken unterschiedlicher Epochen und Literaturen ermöglichen und sich damit auch als Grundlage für Abschlussarbeiten eignen. Außerdem erhalten Examenskandidaten und Doktoranden die Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen.
Teilnahmevoraussetzungen:
Textgrundlage:
Anmeldeverfahren:
Studierende der AVL melden sich bitte bis zum 15. März 2009 per email bei mir an aerll@uni-wuppertal.de
Leistungsanforderungen:
2 LP: mündliche Präsentation 4 LP: mündliche Präsentation & schriftliche Ausarbeitung/Hausarbeit (10 S.)
Erste Sitzung:
14. April 2009

Titel der Veranstaltung:	Frühmoderne Menschenführung
Veranstaltungsart:	HS
Dozent/Dozentin:	Stein / Walther
SS 09	
SWS/Rhythmus:	2
Tag/Zeit:	Do 14-16
Max TN:	–
Raum:	HS 17
Anfang/Ende:	23.4.09
Kommentar:	
<p>Die Renaissance des 15. Jahrhunderts entdeckte nicht nur die Würde und Autonomie des Menschen, sondern auch seine Manipulierbarkeit. Zuerst in Italien, dann auch im übrigen Europa entstanden neue Formen politischen Zusammenlebens – von demokratischen Stadtrepubliken bis zu zentralisierten Fürstenstaaten –, deren Lenker sich nicht mehr durch ihren gottgegebenen Rang legitimieren konnten, sondern nur durch die Virtuosität und Effizienz ihrer Machtausübung. So erprobte man hier – anfangs am Leitfaden einer revolutionär umgedeuteten Antike – eine neue, empirische, vorerst geheime Wissenschaft: die Vermessung und Berechnung der menschlichen Psyche. Die „Disziplinierung“ der Untertanen im Zeichen der Konfessionen ab dem 16. Jahrhundert ging einher mit der nicht minder konsequenten Selbstdisziplinierung der Eliten.</p> <p>Anhand klassischer Texte, die man üblicherweise entweder der politischen oder der pädagogischen Theorie zuordnet, erkundet das Seminar die konkreten Strategien frühneuzeitlicher Menschenführung, aber auch die Lebenswelten, in denen sie entstanden, und die ästhetischen Formen, in denen sie sich manifestierten und so noch heute zur „Menschenführung“ der Leser beitragen.</p>	

Lukas

Titel der Veranstaltung:	Literarische Geschlechtergeschichte II: ca. 1830-1930
Veranstaltungsart:	Vorlesung
SWS/Rhythmus:	2
Tag/Zeit:	Di 12-14 Uhr
Max TN:	---
Wunschraum/Ausstattung:	HS 14 (M-10.12), OHP, Beamer, Internetanschluss, Medienschrank
Anfang/Ende:	21.04.2009/21.07.2009
Kommentar:	<p>Der 2. Teil der Vorlesung setzt den im Wintersemester begonnenen Versuch einer Literaturgeschichtsschreibung unter der ‚Geschlechter‘-Perspektive fort und widmet sich dem Zeitraum von der ausgehenden Romantik bis zur Klassischen Moderne. Als zentrale Etappen und Aspekte in literarisch-geschlechtergeschichtlicher Hinsicht werden u.a. behandelt: die ‚Neuentdeckung‘ des Geschlechterkonflikts im Vormärz und seine Koppelung mit ständischen und national-ethnischen Konflikten; das personale Wert- und Verhaltenssystem ‚Mann-Sein‘ in der Literatur des Realismus und seine sowohl ideologischen als auch poetologischen Implikationen; die Problematisierung der ‚Frauenfrage‘ und der ‚sozialen Frage‘ im Naturalismus; Neuentwürfe von ‚Weiblichkeit‘, ‚Männlichkeit‘ und von (hetero-/homosexueller) Erotik in der Literatur der Weimarer Republik. Die literarischen Texte – von L. Tieck, A. Stifter, T. Gautier, K. Gutzkow, F. Lewald, G. Freytag, P. Heyse, W. Raabe, L. v. Sacher-Masoch, A. Schnitzler, A. Lou-Salomé, G. Reuter, E. Jünger, I. Keun u.a. – sollen sowohl auf dem Hintergrund der modernen Genderforschung (u.a. Maskerade- und Performativitätstheorien; Masculinities Studies) als auch im Kontext der jeweils relevanten zeitgenössischen theoretischen Diskurse gelesen werden wie u.a. der Soziologie und Philosophie (u.a. G. Simmel), der Historiographie (u.a. J.J. Bachofen, J. Michelet), Psychologie bzw. Psychoanalyse (u.a. S. Freud) und insbesondere der ab 1900 entstehenden neuen Sexualwissenschaft (u.a. I. Bloch, M. Hirschfeld).</p>
Literatur:	<p>Zu Beginn des Semesters wird eine genaue Literaturliste abrufbar sein. Vorkenntnisse sind für den Besuch dieser Vorlesung nicht erforderlich. Zur Einführung empfohlen: Therese Frey Steffen: Gender. Leipzig: Reclam 2006.</p>

Lukas

Titel der Veranstaltung:	Erotik und Geschlechterverhältnis im Roman der Weimarer Republik
Veranstaltungsart:	HS
SWS/Rhythmus:	2
Tag/Zeit:	Do 16-18
Max TN:	---
Wunschraum/Ausstattung:	O-08.27
Anfang/Ende:	16.04.2009/23.07.2009
Kommentar: Die ‚Wilden Zwanziger‘ stehen im Zeichen eines tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandels, der auch die Beziehung der Geschlechter zueinander erfasst. Der Literatur kommt dabei eine zentrale Rolle in der Propagierung wie Problematisierung neuer Rollenkonzepte zu. Diese betreffen beide Geschlechter: Divergierende Weiblichkeitskonzepte wie Mutter vs. Hure, androgyne ‚Garçonne‘ vs. Kindfrau sowie utopische Gesellschaftsexperimente (Matriarchat) koexistieren mit dem ‚neusachlichen‘ Kult der heroischen ‚Männlichkeit‘. Im Bereich der Erotik finden sich Tendenzen der Enterotisierung (‚Kameradschaftsehe‘) ebenso wie der extremen Sexualisierung in Koppelung mit Macht und Gewalt (Masochismus/Sadismus). Textcorpus: Irmgard Keun: ‚Gilgi – eine von uns‘ (antiqu.), Mela Hartwig: ‚Das Weib ist ein Nichts‘ (Droschl), Leonhard Frank: ‚Bruder und Schwester‘ (antiqu.), Marieluise Fleisser: ‚Mehltreisende Frieda Geier‘ (Kopie), Gerhart Hauptmann: ‚Die Insel der Großen Mutter oder Das Wunder von Ile de Dames. Eine Geschichte aus dem utopischen Archipelagus‘ (antiqu.), Ernst Weiss: ‚Georg Letham, Arzt und Mörder‘ (Suhrkamp), Helene Stöcker: ‚Liebe‘ (Kopie). Neben den Romanen sollen auch einschlägige theoretische Texte aus der Philosophie, Soziologie, Psychoanalyse sowie der zeitgenössischen Sexualreformbewegung gelesen werden (u.a. von G. Simmel, S. Freud, Lou A.-Salomé und von der Elberfelder Frauenrechtlerin H. Stöcker).	
Literatur: Einige Romantitel können günstig im Internetantiquariat (zvab.com oder abebooks.de) erworben werden; die aktuell nicht lieferbaren Titel werden als Kopie bereitgestellt. Zur Einführung empfohlen: K. v. Soden/M. Schmidt(Hgg): ‚Neue Frauen. Die zwanziger Jahre‘. Berlin 1988; Hans-U. Gumbrecht: ‚1926. Ein Jahr am Rand der Zeit‘. Ffm 2003.	
Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.): In der ersten Woche findet eine Klausur zur Prüfung der Textkenntnis zu folgenden Romanen statt: Weiß: ‚Georg Letham‘; Keun: ‚Gilgi‘; Hartwig: ‚Das Weib ist ein Nichts‘.	

Lukas

Titel der Veranstaltung:	Geschlechterkonstruktion im Werk von Paul Wühr
Veranstaltungsart:	HS
SWS/Rhythmus:	2
Tag/Zeit:	Fr 10-12
Max TN:	---
Wunschraum/Ausstattung:	O-08.27
Anfang/Ende:	17.04.2009/24.07.2009
Kommentar <p>Paul Wühr, seit den 1960er Jahren bis in die aktuelle Gegenwart einer der bedeutenden Vertreter der deutschsprachigen experimentellen Avantgarde-Literatur, hat sich in seinem Werk wiederholt und auf höchst originelle Weise mit dem ‚Geschlecht‘ und seiner – fraglichen bzw. wandelbaren – ‚Identität‘ auseinandergesetzt. Die Geschlechterproblematik besitzt dabei nicht nur eine soziologische, sondern insbesondere auch eine ästhetisch-poetologische Dimension. Das Seminar will, ausgehend von den frühen O-Ton-Hörspielen, die vielfältigen Formen und Weisen des Wührschen ‚Gender-Diskurses‘ insbesondere im lyrischen Spätwerk rekonstruieren, mit dem Schwerpunkt auf dem 2007 erschienenen Großzyklus ‚Dame Gott‘.</p>	
Literatur: Texte: „So spricht unsereiner“; „Venus im Pudel“; „Dame Gott“ (alle Hanser-Verlag).	
Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.): Die Kenntnis und Beherrschung elementarer Kategorien und Methoden der Lyrikanalyse wird in einer Eingangsklausur anhand der Interpretation eines Gedichtes von Paul Wühr überprüft.	

Master-Modul

Bitte Anschläge beachten